

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	18 (1920)
Heft:	12
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihre Ursache in einer abnormen Brüchigkeit der Blutgefäßwände bei dieser Krankheit. Sie kommt auch bei Schwangerschaftsknieren vor.

Wenn wir nun die Vorkehren der Medizin bei diesen Erkrankungen der Nieren betrachten, so sehen wir, daß in erster Linie immer darauf gesehen werden muß, durch Diätvorschriften eine Besserung herbeizuführen. Denn da die Nieren gerade die Ausscheidung bestimmt, in der Nahrung vor kommender und für den Körper unzuträglicher Stoffe oder wenigstens ihre Abbauprodukte befreien, so ergibt sich daraus, daß man einer kranken Niere möglichst wenig Arbeit aufbürden soll. Deshalb werden Nahrungsstoffe bevorzugt, die wenig Abfallstoffe liefern. Aber wenn auch hier und da in der Schwangerschaft ein Erfolg eintritt, so ist er doch leider nur zu oft nur ein vorübergehender.

Wir sind deshalb gezwungen, auch in anderer Beziehung die Nieren vor Überlastung zu schützen. So lange nach einer Schwangerschaftsknierenkrankung nicht alle Anzeichen von Störung völlig verschwunden sind, muß also eine neue Schwangerschaft verhütet werden. Später kann eine solche dann oft ohne die geringsten Beschwerden durchgemacht werden. Ich habe z. B. einen Fall von Eklampsie gesehen, bei dem noch fünf Tage nach der Entbindung und nach Aufhören der Krämpfe die tägliche Urinmenge nicht mehr als 10–15 Gramm betrug. Als sich die Nierenfunktion wieder eingestellt hatte, wurde dennoch bei der Frau über ein Jahr lang immer noch Einweiz im Urin gefunden. Vier Jahre später wurde sie wieder schwanger und lebte in beständiger Angst; aber während dieser ganzen Schwangerschaft war nie mehr Einweiz im Urin und Geburt und Wochenbett verliefen völlig normal.

In einem anderen Falle mußte bei einer ersten Schwangerschaft im 4. Monat der Abort eingeleitet werden, weil eine heftige Nierenreizung trotz aller Maßnahmen zu Schädelbrünen geführt hatte. Nach langem Krankenlager erholte sich schließlich die Frau und machte das Jahr darauf eine in jeder Beziehung völlig normale Schwangerschaft und Geburt durch.

Solche Fälle müssen trotz ihrer schweren Erscheinungen als Schwangerschaftskniere bewertet werden und auf eine mangelnde Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen die zum erstenmal ihn überschwemmenden Schwangerschaftsgifte erklärt werden. Später tritt dann Gewöhnung auf und die Erscheinungen wiederholen sich nicht.

Bei jenen Patientinnen aber, bei denen früher einmal eine echte Nierenentzündung bestanden hat, besonders in der Schwangerschaft, soll eine weitere Gravidität verhindert werden, oder wenn die Nierenentzündung ohne Schwangerschaft da gewesen, ebenfalls. Bei chronischer Nephritis ist auch das Heiraten zu widerraten, weil bei solchen Frauen die Schwangerschaft ungünstig wirkt und das Leben sowieso nur auf eine kurze Dauer berechnet werden kann. Eine Unterbrechung der Schwangerschaft ist auf den Notfall zu befrüchten; bei abgestorbenem Kind soll zugewartet werden, bis es von selber kommt, weil erfahrungsgemäß nach Absterben der Frucht die Erscheinungen zurückzugehen pflegen. Bei Verheiraten mit chronischer Nephritis und ernsteren Symptomen ist die künstliche Sterilisierung in Betracht zu ziehen.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Im Laufe dieses Monats wird in Bern eine Konferenz für Mutterschafts- und Krankenversicherung stattfinden unter dem Vorsitz von Hrn. Dr. Rüfenacht, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung. Wir haben nun an diesen Herrn ein Gesuch gerichtet, in dem Sinne, daß auch uns, als Leuten vom Fach, gestattet werde, eine Vertretung zu schicken. Es ist not-

wendig, daß wir überall ein offenes Auge behalten, damit nicht zu gegebener Zeit einfach über unsere Köpfe hinweg beschlossen wird, ohne uns auch um unsere Meinung zu fragen, wenn es sich dann darum handelt, daß die Krankenkassen die Hebammenkosten bezahlen sollen.

Durch die Regierung des Kantons Wallis sind wir nun in den Besitz von sämtlichem Adressenmaterial der dortigen Hebammen gelangt. Wir werden an jede einzelne eine Einladungskarte zum Beitritt in den Schweizer. Hebammenverein senden, ob's was nützt, werden wir dann sehen, wenigstens haben wir dann das Bewußtsein, unser Möglichstes getan zu haben. Solange die Walliserinnen dem Schweizer. Hebammenverein noch fern stehen, hat derselbe auch kein Interesse, für sie etwas zu unternehmen.

Frau Leu in Hemmental, Schaffhausen, und Frau Bögl in Hochwald, Solothurn, feiern ihr 40-jähriges Berufsjubiläum. Den beiden Jubilarinnen entbieten wir unsere besten Wünsche.

N.B. Wer dem Schweizer. Hebammenverein beitreten will, muß zuallererst von der Krankenkasse aufgenommen werden.

Zum Jahreswechsel entbieten wir unsren Kolleginnen zu Stadt und Land unsere besten

Glück- und Segenwünsche!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Anna Baumgartner. Marie Wenger.
Kirchenfeldstrasse 50, Bern.

Zur Notiz.

Die Mitglieder werden gebeten, den 1. Halbjahresbeitrag 1921 vom 1.–10. Januar per Postcheck III b/301 einzubezahlen, Fr. 10. 05. Nachher erfolgt der Einzug per Nachnahme, Fr. 10. 13. Diejenigen Mitglieder, die noch im Rückstande sind mit dem Beitrag des 2. Semesters 1920, werden aufgefordert, denselben bis 1. Jan. zu entrichten, andernfalls werden sie aus der Mitgliederverliste gestrichen. Ebenso werden die Krankenbesucherinnen um Zuführung der Rechnungen gebeten.

Die Kassierin: Emma Kirchhofer.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Reichlin, Wollerau (Schwyz).
Frau Fridli, Böfingen (Aargau).
Frau Bigler, Worb (Bern).
Frl. Jenny, Bern.
Frau Bernet, Gommiswald (St. Gallen).
Frau Schreiber-Waldner, Basel.
Frau Kümin, Schindellegi (Schwyz).
Frau Hugi-Boß, Gerlofingen (Solothurn).
Frau Schneebeli, Schaffhausen.
Frau Schlapbach-Beutler, Bern.
Frau Bögl, Hochwald (Solothurn).
Frau Müller-Probst, Wallbach (Aargau).
Frau Müller-Köfer, Lengnau (Aargau).
Mme. Rossier, Renens-gare (Waadt).
Frau Schärer, Bottmingen (Basel).
Frau Meier, Altstetten (Zürich).
Mlle. Märky, Genf, z. B. Leyzin.
Frau Bachmann, Schwarzenberg (Luzern).
Frau Schindler, Niederscherli (Bern).
Frl. Bühler, Versam (Graubünden).
Frau Gmünden, Guntershausen (Thurgau).
Mme. Hochat-Neuenschwander, Cossonay (Waadt).
Frau Ullmann, Iglis (Graubünden).
Frau Keel, Arbon (Thurgau).
Frau Käser-Reckli, Maienfeld (Graubünden).
Frau Kästli-Fehr, Emmenda (Glarus).
Frl. Scheiviller, Lichtensteig (St. Gallen), z. B. Lugano.
Frau Heierli, Gais (Appenzell).

Frau Reist, Winigen (Bern).

Frau Strütt, Basel.

Frau Weber, Regensdorf (Zürich).

Frau Schott, Meinißberg (Bern).

Mme. Besson, Genf.

Frau Mähler, Wängi (Thurgau).

Frau Arpagaus, Brienz (Graubünden).

Frau Wyb, Zulenbach (Solothurn).

Frau Niemensperger, Bichwil (St. Gallen).

Frl. Mojer, Deitingen (Solothurn).

Frau Faujch, Seewis (Graubünden).

Frau Böckhardt, Männedorf (Zürich).

Frau Luck, Oberbözgen (Solothurn).

Frau Eigenmann-Böchlinger, Bruggen (St. G.)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Bühler-Kaufmann, Kirchberg (St. Gallen).
Frau Jäger-Humml, Untergiggenthal (Aargau).
Mme. Aubertom-Laurent, Chavorne (Waadt).

str.-Nr. Eintritte:

296 Frl. Rosa Wittwer, Lügelslüh (Bern), am 19. November 1920.

107 Frl. Louise Verner, Ottmarsingen (Aarg.) am 22. November 1920.

Godesanzeigen.

Nach längerem Krankenlager sind uns im Tode vorangegangen

Zürich 47 Frau Flach

früher Neftenbach, nun in Pfungen, 77 Jahre alt, gest. am 30. Oktober 1920.

Bern 104 Frau Beck

Luzern, 63 Jahre alt, gest. 19. November 1920. Unterwalden 1

Frau Nigg-Wirsch

Buchs, 64 Jahre alt, gest. 29. Nov. 1920.

Zürich 16 Frau Bürcher

Winterthur, 81 Jahre alt, gest. 6. Dez. 1920.

Sie ruhen im Frieden.

Die lieben Verstorbenen einem freundlichen Andenken empfehlend.

Die Krankenkassekommission.

Schweizerischer Hebammenntag.

Freitag den 4. und Samstag den 5. Juni 1920, in Bern.

(Fortsetzung.)

Präsidentin: Wie notwendig es ist, daß wir die Mitglieder der Sektionen genau kennen, zeigt sich auch in den Fällen, wo reklamiert wird, daß man die Zeitung nicht erhalten, oder daß man ein Mitglied in unserm Verzeichnis nicht findet, obwohl behauptet wird, man sei ja und so lang Mitglied. So wegen einer Frau Gantenbein, dann einer Frau Peterhans. Ein Frl. Leutenegger ist ausgetreten und diese findet man nicht usw.

Frau Wirth: Wenn ein Mitglied der Krankenkasse 10 Jahre dazu geschwiegene hat, daß sie keine Nachnahme erhalten hat, so soll sie nachher abgewiesen werden. Es kann ja eine Verwechslung stattfinden, aber dann kann man sich vorher melden und nicht erst dann, wenn man das Eintrittsalter überschritten hat.

Die Zentralpräsidentin fragt die Sektion Zürich an, ob sie den Schweizer. Hebammenverein an den Versammlungen des Vereins für Frauen- und Kinderschutz, die in Zürich abgehalten werden, vertreten und darüber einen Bericht abgeben wolle. Frau Denzler nimmt die Aufgabe entgegen.

Nachdem die Präsidentin noch Kenntnis gegeben von einem Geschenk von Fr. 100 von Henkel & Cie, Basel, zu gunsten des Unterstützungsfonds, und der Firma Galactina von 100 Fr. für die Krankenkasse und 150 Fr. für die Auswärtigen — ein Kaffee — wird die Delegiertenversammlung unter bestem Dank geschlossen.

**Generalversammlung
des Schweizer. Hebammenvereins**

Samstag den 5. Juni 1920,
vormittags 11 Uhr, im Grossraum in Bern.
Den Vorsitz führt die Zentralpräsidentin, Fr. Anna Baumgartner.

1. Begrüßung. Fr. Haueter, Präsidentin der Sektion Bern, begrüßt die Versammlung mit folgenden Worten: Sehr geehrte Festversammlung, werte Berufschwestern! Es ist mir das Vorrecht zu Teil geworden, Sie im Namen des Zentralvorstandes hier zu begrüßen! Seien Sie uns alle herzlich willkommen in der lieben Mutterstadt. Wer von den Herren Aerzten unserer Einladung gefolgt ist, der sei unserer Anerkennung für dieses uns damit erwiesene Interesse versichert. Wir freuen uns für alle, die es gewagt haben, für einen oder zwei Tage die Arbeit niederzulegen, um in Gemeinschaft vieler Kolleginnen von nah und fern zur Kollegialität ermutigt zu werden, ja, um einen besseren Begriff notwendigen Zusammenhaltens zu bekommen, und nicht zuletzt, um einige gemütliche Stunden miteinander zu verleben. Dass ja der Storch sich nicht erlaubt, heute über unser eigenes Lokal zu verfügen oder unser Zusammensein zu stören, wie er es gestern getan hat! Wer sich für das Vereinsleben interessiert, wird die Arbeit des Zentralvorstandes und der Krankenkasse-Kommission wohl zu würdigen wissen. Lässt diese Tagung das Interesse vieler gewinnen.

Noch ist es mir ein Bedürfnis, die Gelegenheit zu benutzen, hier öffentlich den Herren Aerzten zu danken für ihr allezeit bereitwilliges Entgegenkommen, wenn wir sie um einen Vortrag anfragen. So nehmen wir denn auch heute wieder den Vortrag unseres verehrten, geschätzten Redakteurs, Herrn Dr. von Zellenberg, dankbar an. (Beifall.)

Präsidentin: Verehrte Versammlung! Vor 20 Jahren hat der Schweizer. Hebammenverein zum ersten Male hier getagt; vor 10 Jahren zum zweiten Male. Ebenso herzlich wie damals entbiete ich Ihnen heute Gruss und Handschlag. Ich danke allen, die der Versammlung beiwohnen; ich danke Hrn. Dr. von Zellenberg, dass er unserm Fest durch einen wissenschaftlichen Vortrag die Weihen geben wird; ich danke Hrn. Pfarrer Büchi, unserm langjährigen Stenographen, und Ihnen allen, Kolleginnen, die Sie seit der Gründung des Vereins Pionierarbeit geleistet haben, dass er herauswachsen konnte zu einer festen, wohlgefügten Organisation. Ich begrüße auch die jungen Kolleginnen und hoffe, dass sie das angefangene Werk in Ehren halten, es mehr ausbauen und moralisch stützen, so dass der Vorwurf verschwinden muss, die Hebammen seien für die Säuglingspflege und Fürsorge schlecht ausgebildet. Vieles haben wir im Laufe der Zeit erreicht, manches ist noch zu erstreiten; das beste aber wäre eine schöne Kollegialität unter allen Hebammen. Im Namen des Zentralvorstandes heisse ich Sie herzlich willkommen und eröffne hiermit die 27. Generalversammlung des Schweizer. Hebammenvereins. (Beifall.)

2. Aerzlicher Vortrag. Der Vortrag von Herrn Privatdozent Dr. von Zellenberg über „Die Entwicklung des Kindes im Mutterleibe“ wurde mit grossem Beifall aufgenommen. Derselbe ist in Nr. 6 der „Schweizer. Hebammme“ in extenso publiziert, worauf verwiesen wird.

Präsidentin: Ich danke Hrn. Dr. von Zellenberg im Namen aller für den lichtvollen Vortrag. Es hätte uns sehr gefreut, wenn er länger bei uns geblieben wäre, allein wir können seine Gründe auch begreifen.

3. Wahl der Stimmenzählerinnen. Es werden als Stimmenzählerinnen gewählt Fr. Haueter und Fr. Wenger.

4. Jahres- und Rechnungsbericht des Schweizer. Hebammenvereins. Dieselben werden vorgetragen

von der Zentralpräsidentin (siehe Protokoll der Delegiertenversammlung, Trakt. 3 und 4).

Die Rechnung ist in der Aprilnummer publiziert. Der von Frau Günther und Frau Huber erstattete Revisionsbericht schliesst mit dem Antrage, die Rechnung zu genehmigen unter bester Verdankung an die Kassiererin. Ohne Diskussion wird die Genehmigung beschlossen.

5. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung. Eine Bemerkung wird nicht gemacht, das Protokoll wird von der Vorständen als genehmigt erklärt.

6. Bericht über den Stand des Zeitungsbetriebes. Berichterstatterin ist die Redaktorin der „Schweizer. Hebammme“, Fr. Wenger. (Siehe Protokoll der Delegierten-Versamml., Trakt. 5.)

Präsidentin: Ich verdanke den Bericht bestens. Ich denke, an dem schönen Bericht der Fr. Wenger hat wohl niemand etwas auszusetzen; die Delegiertenversammlung hat ihn genehmigt und die Generalversammlung wird es wohl auch tun. Sie haben die Genehmigung erklärt.

7. Bericht und Antrag der Revision über das Rechnungswesen der Zeitung. Der von der Zentralpräsidentin erstattete Bericht (Protokoll der Delegiertenversammlung, Trakt. 5) schliesst mit dem Antrage, die Zeitung zu belassen, wie sie ist.

Präsidentin: Die Delegiertenversammlung hat obigen Antrag einstimmig begegnet. Ich frage an, ob jemand Bemerkungen zu machen hat. Es ist dies nicht der Fall. Wir stimmen ab. — Einstimmig wird der Antrag angenommen.

Präsidentin: Was die außerordentlichen Mitglieder anbetrifft, so hat die Delegiertenversammlung ebenfalls beschlossen, dass sie die Zeitung zu halten haben, wie die übrigen Mitglieder. Andernfalls wären sie keine richtigen Mitglieder, und sie hätten keinen Kontakt mit dem Verein.

Der Bechluss der Delegiertenversammlung wird einstimmig bestätigt.

Präsidentin: Dieser Bechluss hat zur Folge, dass jedes Mitglied ohne Ausnahme die Zeitung zu halten hat und zwar die deutschen Mitglieder der „Schweizer. Hebammme“ und diejenigen französischer Zunge „Le journal de la sage femme“.

8. Bericht und Antrag über die Delegiertenversammlung. **Präsidentin:** Dieses Traktandum kann rasch erledigt werden, indem die wichtigsten Beschlüsse der Delegiertenversammlung bereits behandelt sind. Es ist noch mitzuteilen, dass der Antrag der Krankenkasse-Kommission betreffend abwechslungsweise Behandlung der Traktanden des Zentralvereins und der Krankenkasse in der Weise erledigt worden ist, dass schon in der geistigen Delegiertenversammlung die Traktanden der Krankenkasse vorweg genommen wurden. Eine Schwierigkeit besteht hierin durchaus nicht, sondern es kann da leicht entsprochen werden, doch nur für die Delegiertenversammlung. Anders verhält es sich an der Generalversammlung. Die Krankenkasse ist eine Institution des Schweizer. Hebammenvereins, da geht es nicht an, sie vorweg zu nehmen. Die Hauptfrage ist offenbar, dass an der Delegiertenversammlung genügend Gelegenheit geboten wird, die Traktanden der Krankenkasse richtig zu behandeln. Wenn kein Widerspruch erfolgt, nehme ich an, dass Sie mit unserer Auffassung einverstanden sind.

Die Delegiertenversammlung hat sodann dem Antrag des Zentralvorstandes zugesagt, wonach die Sektionen die Mitglieder-verzeichnisse einzusenden haben. Da die Mitglieder der Sektionen auch Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins sein müssen, ist es klar, dass wir die notwendige Kontrolle haben. Das ist aber nur möglich, wenn wir die Mitglieder der Sektionen genau kennen. Sie haben auch da zugesagt.

Als Sektionen, welche nächstes Jahr Sektionsberichte abzugeben haben, wurden bestimmt Sargans-Werdenberg, Thur-

gau und Uri. Diese Berichte möchte ich nicht missen. Gerade gestern hat sich daran eine lebhafte Diskussion geknüpft, und das soll auch in Zukunft so sein. Sie werden das alles in der Zeitung lesen können.

9. Wahlen und Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Die Vorschläge der Delegiertenversammlung werden ohne Diskussion angenommen. Demzufolge sind bestimmt:

Als Revisorinnen für die Vereinsklasse: Sektion Solothurn; Delegierte an den Bund schweiz. Frauenvereine: Sektion St. Gallen.

Ort der nächsten Generalversammlung: Schaffhausen.

Präsidentin: Die Delegierte von Schaffhausen hat gesagt, man möge Neuhausen bestimmen. Die Delegiertenversammlung hat gefunden, das könne uns gleichgültig sein, ob Schaffhausen oder Neuhausen als Festort bestimmt werde, wir wollen das den Schaffhauser Kolleginnen überlassen. Aus Ihrem Still-schweigen schließe ich auf Ihre Zustimmung. (Schluss folgt.)

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern. Unsere Generalversammlung findet statt, Samstag den 15. Januar 1921, um 2 Uhr, im Frauenpital.

Die Traktanden sind folgende: 1. Vortrag von Herrn Prof. Guggisberg. 2. Begrüßung. 3. Jahresbericht. 4. Kassabericht. 5. Bericht der Revisorinnen. 6. Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisorinnen. 7. Bestimmung der Unterstützungssumme. 8. Anträge des Vorstandes: a) Erhöhung des Sektionsbeitrages; b) Verlegung der Vereinsitzungen auf den Mittwoch statt Samstag; c) Es soll der Vorstand nach 5 jähriger Amtsduer gewechselt werden. 9. Verteilung der Jubiläumsstössli. 10. Unvorhergesehenes.

Wir bringen ferner den Mitgliedern zur Kenntnis, dass Fr. Blidenbacher anfangs Januar den Jahresbeitrag für unsere Sektion erheben wird.

Das gemeinsame Nachessen im Hotel National (Maulbeerbaum) ist auf 6 Uhr abends angesetzt. Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir allen Kolleginnen Glück und Gottes Segen.

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere letzte Monatsversammlung war gut besucht und gestaltete sich sogar zu einem kleinen Feiern, indem wir von unserer werten Kollegin, Frau Stutz-Arnold, zu einem herrlichen Kaffee nebst knusprigem Cierröhrli eingeladen wurden. Die Stimmung war selbstverständlich eine überaus gemütliche. Wir danken auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und flotte Bewirtung herzlich. Solche gemütliche Stunden fördern so recht das gute Einvernehmen unter den Kolleginnen.

Wir haben ferner die Genugtuung, mitteilen zu können, dass sich Herr Dr. Müller-Türke in gütiger Weise anerboten hat, uns in einigen aufeinanderfolgenden Vorträgen in das neue schweizerische Hebammenlehrbuch einzuführen. Die Vorträge werden jeweils am ersten Dienstag des Monats abgehalten und beginnen am 4. Januar 1921, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Konfördie in Luzern. Wir möchten noch speziell darauf aufmerksam machen, dass alle Kolleginnen diese Gelegenheit, zu lernen, benutzen sollen, weil in Zukunft die Wiederholungsprüfungen an Hand des neuen Lehrbuches abgehalten werden.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Glarus. Nachdem unsere neugeborene Sektion erfreuliche Fortschritte gemacht hat, wagen auch wir es, an die „Offenheit“ zu treten. Wir bedauern, nicht schon längst als Sektion Glarus dem Schweizer. Hebammenverein beigetreten zu sein. Also, der „Glarner Guggel“

hat auch hier zu spät gekräht! Nun aber gehts vorwärts. Wir erledigen fleißig unsere Vereinsgeschäfte, tauschen unsere Erlebnisse im Beruf aus und — hören ärztliche Vorträge. Auch haben wir beschlossen, in Zukunft bei Anlaß unserer Versammlungen an Hand des neuen prächtigen Hebammenlehrbuches Repetition zu treiben. Im Spätsommer hören wir ein sehr interessantes und lehrreiches Referat über das Wesen der Krankenkasse und über manches anderes. Der gütigen Referentin, Frau Wirth von Winterthur, die hier zur Erholung weilt und uns in selbstloser Weise einen ihrer freien Nachmittage widmet, sagen wir noch herzlichen Dank und auf Wiedersehen!

Große Freude brachte uns der schweizerische Hebammentag in Bern. Für den herzlichen Empfang, für alles Schöne und Interessante, das uns geboten wurde, danken wir noch vielmals. Wir werden die schönen in Bern verlebten Tage nie vergessen! Schmerzlich vermißt habe ich in Bern meine Mitbücherinnen von St. Gallen (1904). Hoffentlich sehen wir uns nächstes Jahr. Vielleicht lassen inzwischen einige die Prof. Steinach'sche Methode an sich wirken. Ich mache mich darauf gefaßt, den lustigen Touristen von Bern nächstes Jahr als Geizenbüklein auftreten zu sehen.

Mit kollegialem Gruß!

E. Wild, Präsidentin.

Sektion Thurgau. Der Viehseuche wegen war es nicht möglich, eine Herbstversammlung abzuhalten, dagegen hoffen wir nun, auf Ende Januar zur Hauptversammlung einzuladen zu können. Näheres in nächster Nummer. Allen Kolleginnen von Nah und Fern zum bevorstehenden Jahreswechsel die besten Glück- und Segenswünsche! Der Vorstand.

Sektion Winterthur. Unsern werten Kolleginnen sei mitgeteilt, daß dieses Jahr keine Versammlung mehr stattfindet. Näheres für die

Generalversammlung wird in der Jan.-Nummer bekannt gegeben. Außällige Anträge sind schriftlich oder mündlich an die Präsidentin, Frau Enderli, Niedergasse 3, zu richten.

Wir wünschen allen Kolleginnen von nah und fern recht fröhliche Weihnachten. Fürs neue Jahr, das diesmal auch für uns neu sein wird, wünschen wir Gottes Segen und dauernde Gesundheit. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Generalversammlung findet Dienstag den 4. Januar 1921, abends 6 Uhr, im "Karl dem Großen", statt. Für den geschäftlichen Teil sind folgende Traktanden vorgesehen: 1. Begrüßung durch die Präsidentin. 2. Verlesen des Protokolls. 3. Jahresbericht. 4. Kassabericht und Bericht der Rechnungsrevisorinnen. 5. Wiederwahl des Vorstandes. 6. Wahl der Rechnungsrevisorinnen. 7. Unvorhergesehenes.

Allfällige Anträge und Anregungen für die Generalversammlung sind mündlich oder schriftlich an die Präsidentin, Frau Rotach, Gotthardstraße 49, zu richten. Der Besuch der Generalversammlung ist obligatorisch. Das Ausbleiben der Hebammen von der Stadt wird bei ungenügender Entschuldigung mit Fr. 1.— Buße belegt. Die Buße wird mit dem Beitrag erhoben. Neu eintretende Kolleginnen sind stets herzlich willkommen. Zahlreiche Beteiligung an der Generalversammlung erwartet

Der Vorstand.

(Eingesandt.) Nachdem ich seit Winterthur keiner schweizerischen Versammlung mehr beiwohnen konnte, so drängt es mich, wieder einmal schriftlich etwas von mir hören zu lassen. Habe zwar von Besucherinnen der nachherigen Feiertage jedesmal liebe Grüße erhalten, die mich gefreut, aber zugleich auch wehmütig stimmten. Es kamen eben die Kriegsjahre mit ihren traurigen Folgen und dazwischen traf mich auf einem Verlußgang ein Unfall, von dem ich mich nach

langem Leiden so weit erholt, daß ich, wenn auch mühsamer als früher, doch dem Berufe wieder nachgehen kann. Manch ältere Hebammme meinte einst, in gewissem Alter dem Beruf zu entsagen, um am Lebensabend einem ruhigeren Dasein entgegenzusehen. Aber schwere Zeit und nicht endenwollende Leidung bewog sie, so lange zu wirken, zu verdienen, bis sie eben nicht mehr mag. So oft schon gedachte ich einer alten Kollegin, die nach Anfang meiner Praxis zu mir sagte: "Wenns gut geht, so ist man eine tüchtige Hebammme, wenn nicht, so ist me halt nünt." Ja, wenns gut verläuft, so ist man gern fröhlich mit den Glücklichen; fehlt's aber, so gibts Kummer und Sorge, mitunter auch noch Verleumdung, was noch schwerer ist als strenge Wege und Nachtwache. Es ist eben alles zu tragen. In jetziger schwerer Zeit wirkt der vermeintliche hohe Lohn verlockend, überwindend. Bleibt auch noch manches zu wünschen übrig, so hat der Verein in dieser Hinsicht doch viel erstrebend, so daß wir Altern uns sagen: Wir waren lang genug die Guten, Dummen! Der einstige Lehrer, Herr Dr. Niederer, sagte schon zu uns: Gründet einen Verein, damit ihr's ökonomisch besser findet; ihr seid selbst schuld, wenn ihr die schmutzigste Arbeit immer "fast vergebe thüend!" Wir hatten keinen Rat befolgt; aber der kleine appenzellische Verein hielt nicht stand, ging nach mehreren Jahren wieder ein. Später erfolgte der Ruf zu einem schweizerischen Verein, der sich immer mehr ausdehnt und so dem Widerstand, den vielen Anforderungen besser gewachsen ist. In Gesundheit bieten die Versammlungen Belehrung und fröhliche Stunden, und in Krankheit erfahren wir viel Teilnahme. Nun aber ist der Rückgang der Geburtenzahl und die Flucht in die Spitäler zur Mode geworden. Ich teile hierüber die einstige Meldung von Fr. Hüttenmoser: Aermere Frauen suchen sich eben das billigste aus, Be-

Die Aerzte verordnen Biomalz den stillenden Müttern



Biomalz

Dies geht aus folgenden Zuschriften hervor:

Besten Dank für die zur Verfügung gestellten Dosen Biomalz. Ich habe damit einen sehr schönen Erfolg bei einer auffallend anämischen Patientin am Ende ihrer Schwangerschaft gesehen. Der Appetit besserte sich erheblich und die Milchproduktion nach der Geburt war reichlich.

Dr. B. in Z.

Auf Ihre ges. Zuschrift teile ich Ihnen ergebenst mit, daß ich mit Ihrem Biomalz sehr zufrieden gewesen bin. Ich habe es ausschließlich bei nährenden Frauen verwandt. Es wurde sowohl rein, wie mit den Speisen vermischt, stets gerne genommen und der Einfluß auf die Milchsekretion war unverkennbar. Nach meinen bisherigen Erfahrungen werde ich nicht versäumen, geeignetenfalls es immer wieder zu empfehlen.

Dr. med. W. in B.

Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß ich das Biomalz 1) bei stillenden Frauen, 2) bei Lungenleidenden versuchte, in beiden Fällen mit befriedigendem Erfolge. Auch der billige Preis wird dem Mittel den Weg ins Volk bahnen.

Dr. Carl C. in U.

ist für stillende Frauen deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die Muttermilch vermehrt und den Säugling vor Knochenkrankheiten, die Mutter vor der Zerstörung der Zähne schützt. Sehr viele Mütter trinken Bier, weil Bier Malz enthält. Das ist aber nicht zu empfehlen, weil der Alkohol, namentlich während der Stillungszeit, schädlich ist und keine Nährsalze enthält.

252

Biomalz ist in allen Apotheken und Drogerien käuflich. Sonst wende man sich an die Galactina-Kindermehlsfabrik in Bern.

mittelst wöllen sich die beste Pflege sichern und für die Chemänner ist's halt bequem! Solche Gründe werden schwer zu bekämpfen sein, längst löst ein Uebelstand den andern ab. Ich fasse meinen und vielleicht auch die Gedanken anderer in die Worte eines Liederverses aus unserm Kirchengesangbuch:

Ich bin ein Gast auf Erden und hab hier keinen Stand,
Der Himmel soll mir werden, da ist mein Vaterland;
Hier muß ich Unruh haben, ich reise ab und zu,
Dort wird mein Gott mich haben mit seiner ew'gen Ruh!

Mit freundlichem Neujahrsgruß an meine Kolleginnen hofft auf ein Wiedersehen, vielleicht in Schaffhausen, eure

Mariette Schieß, Waldstatt.

Besammlung

des

Bundes schweizerischer Frauen-Vereine im Grossrats-Saale in St. Gallen

am 13. und 14. November 1920.

Punkt 3 Uhr eröffnete die Präsidentin, Mme. Chaponnière, die Sitzung mit begrüßenden Worten, worauf stehend von allen Anwesenden das Landsgemeindelied: "Alles Leben strömt aus Dir" gesungen wurde. Beim Appell meldeten sich 71 Vereine als vertreten.

Der Jahresbericht gab eingehend Kenntnis von der großen Tätigkeit, die der Vorstand geleistet. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß Mme. Chaponnière als Präsidentin des internationalen Frauenbundes gewählt worden, was mit

großem Applaus begrüßt wurde. Es hatte dies alsdann zur Folge, daß für den schweizerischen Frauenbund eine neue Präsidentin gewählt werden mußte, die in der Person des Fr. Bellweger in Basel bald gefunden war. Fr. von Mülinen, Bern, gab wegen vorgerücktem Alter ebenfalls ihre Demission und an ihre Stelle wurde Frau Dr. Dück-Tobler in St. Gallen berufen, eine jüngere, tüchtige Kraft, so daß der Frauenbund auch heute wieder von guten Kräften geleitet wird.

Mme. Chaponnière wurde der Dank der ganzen Versammlung für ihre jahrelangen Bemühungen ausgesprochen. Uns selbst erfüllte es mit hoher Bewunderung, daß die nun schon über 70 Jahre alte Dame es noch übernehmen kann, ein Amt zu verwalten, das nicht nur hohe, geistige Fähigkeiten erfordert, sondern bei den oft weiten Reisen bedeutende, körperliche Kräfte.

Die Präsidentin verlas nun ihren Kassenbericht, dem zu entnehmen war, daß zu ihrer eigenen Überraschung sich ein Saldo-Vorschlag von Fr. 844. — vorfindet. Trotzdem wünscht Fr. Schindler, daß, da erhöhte Auslagen bevorstünden infolge kleiner Honorierung auch der Kommissions-Mitglieder, besser gelagt, Auszahlung von Sitzungsgeldern, die Vereine erhöhte Beiträge leisten möchten. Es gibt scheint noch eine ganze Anzahl von Vereinen, die einen Beitrag von unter Fr. 10. — jährlich entrichten.

Als nächsten Festort wurde Lausanne ge-

wählt. Die Statuten wurden durchgenommen, viel parliert und schließlich mit wenig unbedeutenden Änderungen angenommen.

Anträge von Genf und Zürich betreffs Obligatorium der Krankenversicherung wurden entgegengenommen und allgemein beschlossen, dafür Stellung zu nehmen. Die Präsidentin betonte dabei besonders, daß es Krankenkassen gebe, die wohl den Arzt bezahlten, nicht aber die Hebammme, was zur Folge habe, daß man bei Geburten nur den Arzt hole, der nichts koste und die Hebammme beiseite lasse, was eben eine große Schädigung des Hebammenstandes bedeute, und dem müsse abgeholfen werden, indem in der obligatorischen Krankenversicherung verlangt werden müsse, daß auch die Hebammme bezahlt werde. Verschiedene sprachen noch, auch ich wollte mich zu Worte melden, um zu bitten, daß man bei dieser Gelegenheit dann aber auch eine anständige, auskömmliche Honorigierung erwirken möchte.

Weil schon zu spät an der Zeit, konnte mir das Wort nicht mehr erteilt werden. Wir haben dabei den Eindruck gewonnen, daß es gewiß besser wäre, wenn die Zentralpräsidentin stets selbst diese Versammlungen besuchen würde, sie würde mit dem Vorstande des Frauen-Bundes persönlich bekannt, könnte sich schon deswegen besser äußern und würde bemerkt, was nicht der Fall sein kann, wenn zu jeder Versammlung andere Hebammen geschickt werden.

Wir haben übrigens unser Wunsch betreffs

ELCHINA der Kräftespender

für

Magen, Darm, Herz, Blut, Nerven

Vorzüglich

bei Schwächezuständen, nach erschöpfenden und bei chronischen Krankheiten, bei nervösen Magen- und Darmbeschwerden, bei Nervenschwäche und Erschlaffungszuständen, nach aufreibender, geistiger und körperlicher Arbeit, nach Ueberanstrengungen aller Art.

Orig. Fl. Fr. 3.75; 3074

vorteilhafte Doppelflasche Fr. 6.25 in den Apotheken.

Fabrikant: Hausmann A.G., St. Gallen, Zürich

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität!
Schutz gegen Kinderdiarrhöe.

Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vorzülfliche Dienste.



Krüger's Massagebüchlein

Ein Leitfaden zur Er-
lernung der Massage-
technik wird den tit.
Abonnenten der Heb-
ammenzeitung gegen
Portovergütung bereit-
willigst zur Einsicht
gesandt durch 325
F. Krüger, Bern.

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung.
Hebammen erhalten Gratisproben.



304

Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus
Dr. Gubser - Knoch, Glarus

Kindersalbe Gaudard

Einzigartig in der Wirkung bei Wund-
sein und Ausschlägen kleiner Kinder

Kleine Tuben Fr. — 75
Große " " 1.20

Für Hebammen Fr. — 60 und Fr. 1. —

Apotheke Gaudard
Bern — Mattenhot 267

Aechte 269

Willisauer Ringli

empfiehlt zur gefälligen Abnahme
von 4 Pfund an franco
gegen Nachnahme à
Fr. 3.60 per kg.

Frau Schwegler, Hebammme
Bäckerei, Willisau-Stadt.

„Kufek“

Kindernahrung und Krankenkost

ist in der rühmlichst bewährten

Originalware

in
Apotheken u. Drogengeschäften

jetzt wieder zu haben.

Preis der Dose: Fr. 3.75.

R. Kufek, Bergedorf - Hamburg

Vertreter für die Schweiz:

Bubeck & Dolder, Basel.

74 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 74

Telephon 4059

Die Schweizer Hebammme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Ueber die Beziehungen der Nieren zu den weiblichen Genitalien und ihren Funktionen. — Schweizerischer Hebammenverein: Generalvorstand. — Zur Notz. — Krankenkasse. — Erkrankte Mitglieder. — Eintritte. — Ungemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. — Schweizerischer Hebammentag am 4. und 5. Juni in Bern (Fortsetzung). — Vereinsnachrichten: Sektionen Bern, Luzern, Glarus, Thurgau, Winterthur, Zürich. — Versammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine am 13. und 14. November 1920 in St. Gallen. — Anzeigen.

Zwiggart & Co.

Bern Kramgasse 55

Erstlings-Artikel

Häubchen Tragröckli Windeln
Lätzchen Strümpfe Umtücher
Binden Tschöpeli Finkli

Unterkleider - Strumpfwaren

Wäsche - Damenblusen
Handschuhe



Preisabbau in Hebammen-Bedarfsartikeln

wie Schröpfgläser, Bade- und Fieberthermometer, Brusthüttchen und Pumpen, Irrigator-Garnituren, Klistierspritzli, gläserne und Hartgummi.

Ferner sind in prima Waren erhältlich: Kinderpuder Ideal, Nabelpflaster Ideal, Leib-, Bein-, Nabel- u. Damenbinden mit Gürtel, Gummistoffe, Irrigatorschläuche, Gumminüggel u. Sauger, hell transp. Prima Ware. Sämtliche Salben, Lysol und Lysoform, Brustwundsalbe Ideal mit Perubalsam etc. etc.

Prompte und reelle Bedienung.

326

Lehmann-Brandenberg, Bern-Liebegg.

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

KLOEPFER & HEDIGER

(vormals G. KLOEPFER)

Schwanengasse Nr. 11

257

Billigste Bezugsquelle

für Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Lysoform, Watte, Scheren etc. etc.
Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon: Magazin Nr. 445

Telephon: Fabrik u. Wohnung 3251

Sämtliche Sanitäts-Artikel für

**Hebammen
Wöchnerinnen
Säuglinge**

für Hebammen zu Vorzugspreisen

307

Sanitätsgeschäft Hausmann
St. Gallen und Zürich
Basel - Davos - Genève - Lausanne

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren
Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

früher Bärenplatz 6, jetzt Schwanengasse 10

Adresse für Korrespondenzen: Postfach Nr. 11626

Spezialhaus für sämtliche Bedarfssachen zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Komplette Hebammenausrüstungen — Sterile Verbandwatte und Gaze

Für Hebammen Rabatt

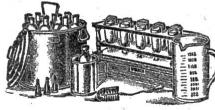
TELEPHON 2425/2426 — Telegr.-Adr. CHIRURGIE BERN

Verlangen Sie Spezialoffer

Filialen in: Genf, 5, Rue du commerce; Lausanne, 9, Rue Haldimand; Zürich, Hornergasse 12.



Fieber-,
Zimmer- und
Bade-
thermometer



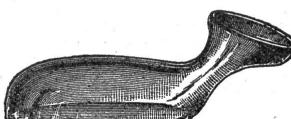
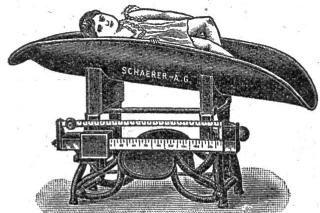
Pasteurierapparate, Soxhlet-
Ersatzflaschen und andere.



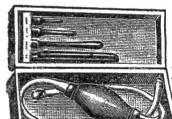
Brusthüttchen, Sauger, Nuggis.
Kinderwagen in Kauf und Miete.



Bauchbänder,
Leibbinden,
Vorfallbandagen etc.



Urinale aus Glas, Porzellan u. Gummi.
Krankentische, Nachtstühle, Bidets.



Irrigatoren,
Mutterrohre



300 G.
100 G.
500 G.



Spritzen.



Frauendouchen.



D.Y.P.
D.R.G.M.
G.R.E.

CACAOFER

gibt Gesundheit, Nervenkraft und Lebensmut
Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anæmie, bei starken Blutverlusten nach Geburten u. Operationen
Cacaofer wirkt appetiterregend und hebt den allgemeinen Zustand

Zahlreiche Anerkennungen! U. a. schreibt Frau M., Hebammme in B.: Ihr Cacaofer ist ein vorzügliches Kräftigungsmittel; habe es bei einer Frau nach starken Blutverlusten angewendet, mit sehr gutem Erfolg; werde es weiter empfehlen.

Proben stehen zu Versuchszwecken gratis zur Verfügung.
Laboratorium Nadolny, Basel. 323



Für 2 Franken

liefern wir wieder ein Dutzend Neujahrskarten mit Kuverts
815 und Name und Wohnort des Bestellers bedruckt (III 40512)

Ed. Wigger & Cie., Buchdruckerei, Luzern

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 — Telephon 2676

empfiehlt als Spezialität: 265

Bruchbänder und Leibbinden

Wieso die Freude der Kinderstube



301*

Frau V. in B. schreibt: «Seitdem ich die Piril Zahnpflegemittel im Hause habe, gibt mir die Zahneingärtner der Kinder keine Mühe mehr. Ich bin stolz darauf. — Herrlich im Geruch und Geschmack. Verlangen Sie „Piril-Elixier“. In Apotheken und Drogerien.

Farmo A.-G., Grindelwald.

„Salus“ Leibbinden

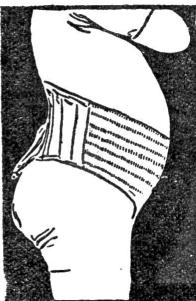
(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, „Salus“

PRILLY-Lausanne

(früher Basel)



Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen „Salus“ (Illustrierte Prospekte) 256

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhoeischen Stühlen einhergehen.

NUTROMALT bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwärenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2—4 %

NUTROMALT. Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigegeben. :: ::

“ Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden “
Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitalern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

253

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Hebammenstelle offen.

In der Munizipalgemeinde Sirnach ist eine Hebammenstelle neu zu besetzen. Verhältnisse günstig. Katholische Bewerberinnen wollen sich unter Beilage von Zeugnissen beim Gemeindeammann anmelden, woselbst weitere Auskunft erhältlich. Antritt baldmöglichst. 322

Der Gemeinderat Sirnach.

Gesucht.

Die Einwohnergemeinde Schnottwil sucht wegen hohen Alters der bisherigen, eine patentierte tüchtige Hebammme. 321

Offerten mit Gehaltsansprüchen richte man an das Amtmannamt Schnottwil (Solothurn). Der Gemeinderat.

Hebammenstelle

Die Gemeinde Boswil (Aargau) sucht zum sofortigen Amtsantritt eine patentierte Gemeindehebammme. Wartgeld wird zugesichert. Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen schriftlich an Herrn Dr. Kausch, Gemeindeammann, in Boswil, machen. 328

Boswil, den 11. Dez. 1920.

Der Gemeinderat.

Erhältlich in allen Apotheken

Drogerien und Badanstalten.

293

Ein wunderbares Heilmittel

nennt Herr Hans Koch, Handelschule in Olten, Ob. Hardegg 709, Okic's Wörishofener Tormentill-Crème, indem er unter dem 31. August 1912 schreibt:

Ich möchte Ihnen kurz ein Zeugnis von der heilenden Wirkung Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Crème geben. Im Frühjahr hatte ich einen Hautausschlag, gegen welchen ich viele Mittel anwendete, jedoch ohne Erfolg. Da wurde mir Ihre Okic's Wörishofener Tormentill-Crème empfohlen, von welcher ich sofortigen Gebrauch mache und die auch grossen Erfolg

zeigte. Von da an fehlt weder Tormentill-Crème noch

264

TOMRENTILL-SEIFE

in unserem Hause. Ich möchte dieses wunderbare Heilmittel jedermann empfehlen. Okic's Wörishofener Tormentill-Crème in Tuben zu Fr. 1.50 und Tomrentill-Seife u. Fr. 1.80 sind in Apotheken und Drogerien überall erhältlich. F. Reinger-Bruder, Basel.

„Berna“ Hafer-Kindermehl

Fabrikant H. Nobs, Bern



„Berna“ enthält 40 % extra präparierten Hafer.
„Berna“ ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht.
„Berna“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- und Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer „Berna“ nicht kennt, verlange Gratis-Dosen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

261

Keine andere Lotterie bietet diesen Vorteil wie die der 327 Sterbe- und Unterstützungskasse zu Gunsten der neutraler Postangestellter in Bern.

Neuestes System! Sofort ersichtlich Haupttreffer oder kleinster Gewinn hat.

Alle Treffer bis zu Fr. 50 — werden sogleich ausbezahlt. Man bestelle sofort, da nur 50,000 Lose.

Die II. Ziehung der Kirchenbaulotterie Bartreffer Fr. 25,000.

werden, findet Mitte Januar statt. Auf diese Lose sind nur noch

Kurze Zeit zu haben. Wer grosse Barbeiträge gewinnen möchte, bestelle nun sofort Lose à Fr. 1. — gegen Nachnahme bei der

Los-Zentrale Bern, Passage v. Werdt

Gejunde, kräftige, blühende Kinder

können nur mit einem Nährmittel aufgezogen werden, das der Muttermilch möglichst gleichwertig ist. Viele Mütter glauben, daß die Kuhmilch das geeignete Mittel wäre. Das ist nicht der Fall. Kuhmilch ist in ihrer Beschaffenheit zu häufig Schwankungen unterworfen, die höchst nachteilig auf die Verdauungsfähigkeit des Kindes sind. Besser und vertrauenswürdiger als Kuhmilch ist das von zahlreichen Aerzten warm empfohlene Kindermehl „Galactina“, das stets gleichmäßig ist und einen solchen Reichtum an Nährsalzen etc. aufweist, wie kaum ein zweites.

Galactina = Kindermehl

ist ein nach eigenem Verfahren, mit Rohstoffen allererster Güte hergestelltes Kindernährmittel, das, obgleich es im Preise nicht teurer ist als andere, ähnliche Produkte, solche an Qualität und Wirkung doch weit übertrifft. Lassen Sie sich daher beim Einkauf nicht irgend ein anderes Präparat aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Galactina“, die beste Kinder-Nahrung. Die Büchse Fr. 1.30, in allen Apotheken, Droguen-, Spezereiwarenhandlungen u. Konsumvereinen.

252

Die Büchse Galactina Kindermehl kostet jetzt Fr. 2.—, ist daher immer noch sehr billig. — Den werten Hebammen senden wir auf Verlänge jederzeit gerne franko und gratis die beliebten Geburtsanzeigekarten zur Verteilung an die Kundschaft.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik



Warum

die Aerzte Nestlé's Kindermehl empfehlen:

1. Seine Zubereitung erfordert nur Wasser,
2. Es kann der Verdauungskraft eines jeden Kindes angepasst werden,
3. Es ist absolut keimfrei,
4. Sein Malz- und Dextringehalt verhindern im Magen der Kinder die unverdauliche Klumpenbildung, welche durch das Kasein der Kuhmilch verursacht wird.

251

Nestlé's Kindermehl

enthält 27,36 Prozent Dextrin und Maltose und nur 15 Prozent unlösliche Stärke, welche zur Lockerung des Milchkaseins dient. Es ist somit sehr leicht verdaulich, auch für Säuglinge im ersten Alter. Bei fehlender Muttermilch bester Ersatz. Erleichtert das Entwöhnen.

Nestlé's Kindermehl-Fabrik.